

Gegründet
1877.

Erscheint täglich
mit Ausnahme der
Sonntage und Festtage.

Bezugspreis
für das Vierteljahr
im Verlag und
Nachbestellungsverkehr
Mk. 1.25
außerhalb Mk. 1.35.



Fernsprecher
Nr. 11.

Anzeigenpreis
der einmaligen An-
zeige 10 Pfg. die
einmalige Seite;
bei Wiederholungs-
aufträgen Rabatt.

Reklamen 15 Pfg.
die Zeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 5.	Ausgabeort Altensteig-Stadt.	Mittwoch, den 8. Januar	Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.	1908.
--------	------------------------------	-------------------------	----------------------------------	-------

Amtliches.

Anmeldung der Militärpflichtigen zur Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle pro 1908.

Die Militärpflicht beginnt mit dem 1. Januar des Kalenderjahres, in welchem der Wehrpflichtige das zwanzigste Lebensjahr vollendet und dauert so lange bis über die Dienstpflicht des Wehrpflichtigen endgültig entschieden ist. Nach Beginn der Militärpflicht haben die Wehrpflichtigen die Pflicht, sich zur Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle anzumelden; diese Meldung muß in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar erfolgen. Diejenigen, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erlangt, haben sich bei dem Zivilvorstehenden der Ersatzkommission ihres Aufenthaltsorts zu melden und unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheines ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen gemäß § 93 Z. 2 der Wehrordnung. Die Anmeldung erfolgt bei der Ortsbehörde desjenigen Orts, an welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat.

Die Zurückstellung der zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten.

Nach § 93 Ziffer 2 der Wehrordnung haben sich die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten beim Eintritt in das militärpflichtige Alter, sofern sie nicht bereits vorher zum aktiven Dienst eingetreten sind, sowie diejenigen Militärpflichtigen, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst bei der Prüfungskommission nachgeprüft haben, bei der Ersatz-Kommission ihres Bestimmungsorts schriftlich oder mündlich unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheines, sofern ihnen derselbe bereits behändigt ist, zu melden und ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen, und zwar auch diejenigen, welche sich schon früher bei einem Truppenteil zum Diensttritt gemeldet haben und aus irgend einem Grund abgewiesen worden sind.

Die Maul- und Klauenseuche ist weiter ausgebrochen: in Klein-Eisingen, Oß. Göppingen. In der Stadt Göppingen herrscht die Seuche in 4 Gehöften.

Das Drama von Allenstein.

(Nachdruck verboten.)

Wahnsinnige Liebesrauer, so sagte Hauptmann von Göben dem Untersuchungsrichter, könne allein die granzvolle Tat in der Nacht zum zweiten Weihnachtsfesttage erklären. Liebe macht blind und sie hat schon so manche Dummheit und manches Verbrechen veranlaßt. Aber in der Regel sind es doch Jugendliche, die der Liebesüberschwang verschuldet und zugleich bis zu einer weitgehenden Grenze entschuldigt. Hauptmann v. Göben, der am 15. ds. Mts. das 39. Lebensjahr vollendet, ist kein Jüngling mehr, dem man die aus der wahnsinnigen Liebe zu einer Frau begangenen Handlungen milder anrechnen könnte. Und wenn er wirklich nur im Affekt gehandelt, dem Zwange des Augenblicks gehorcht hätte, auch dann könnte sich für den der gerechten Strafe verfallenen Verbrecher noch ein Funken von Mitleid regen. So aber, wie die Dinge nach dem Ergebnis der Untersuchung wirklich liegen, können wir nur Abscheu gegen den Mann empfinden, der sich zum Sklaven eines wollüstigen Weibes erniedrigte und auf ihr Geheiß zum Mörder wurde.

Wenn zwei dasselbe tun, so ist es nicht dasselbe. Wer wie Göben, in einer glanzvollen Familientradition aufgewachsen ist, wer, wie er, auf eine Ahnenreihe ritterlicher Helden ohne Furcht und Tadel zurückblicken konnte, wer des Königs Roß trug und auf blutgetränkten Schlachtfeldern kriegerische Lorbeeren erlang, von dem müssen wir doch zum mindesten erwarten können, daß er ein Mann sei und sich als Ritter und Held auch gegenüber den Versuchungen einer lästernen Messalina behähre. Gewiß war die Frau in diesem Falle die Verführerin, sie ist noch zehnmal verdächtlicher als das Opfer ihrer Verführung. Aber solcher Naturen, wie sie, hat es in alter und neuer Zeit eine Menge gegeben; dagegen ist die Tat des bisherigen Hauptmanns von Göben in der Sphäre, der jener angehörte, eine fast beispiellose Ausnahme. Sie ist auch psychologisch unerklärlich. Eine Katastrophe, die die Folge einer Liebesrauerung bei der ehedem herrschenden Tat gewesen wäre, hätte sich begreifen lassen; ein Wort,

ein kaltes Blutes überlegter und in allen seinen Einzelheiten wohl vorbereiteter Mord ist unsäglich. Die Maske, die für eine eventuelle Flucht bereit gelegte Summe, alle Einzelheiten der Ausführung der grauigen Tat charakterisieren diese als ein Verbrechen so schändlicher Art, daß ihr gegenüber ein gewöhnlicher Raubmord als eine Kleinigkeit erscheint. Und blickt man auf die Beziehungen, die Göben mit dem Major von Schönebeck und dessen Kindern verbanden, denkt man daran, wie dieser Verbrecher im Schönebeck'schen Hause der Weihnachtsfeier beizuhöhen und Zeuge wurde der herzlichsten Anhänglichkeit, mit der die Kinder an ihrem Vater hingen, so wendet man sich mit Schauder von einem Manne, der inmitten eines friedlichen, von der Mutter und Gattin allerdings nicht geteilten Familienglücks, der unter dem brennenden Christbaum seine teuflischen Mordpläne schmiedete konnte.

Zum Prozeß Harden.

Maximilian Harden hat gegen das Urteil des Berliner Landgerichts Revision eingelegt.

Das Urteil im Prozeß Harden, das auf vier Monate Gefängnis und Tragung sämtlicher Kosten (etwa 4000 bis 5000 Mk.) lautet, findet in der deutschen Presse zuerst Zustimmung, andere nennen es zu hart. Harden selber bemüht sich um die Revision des Prozesses bei dem Reichsgericht, die sich natürlich nur auf eine Rechtsverletzung stützen kann. Die „Frankf. Zeitung“ schreibt: „Nicht man alles in Betracht und bedenkt man, daß einerseits der Zweck der inkriminierten Artikel ein rein politischer war und daß andererseits die gewählte Fassung sehr vorsichtig und die Beschuldigungen gegen den Grafen Molke nur etwas künstlich zu konstruieren waren, so wird man, da der gute Glauben Hardens gar nicht angezweifelt worden ist, das Urteil außerordentlich hart finden, weit härter, als man es wohl erwartet hat und als es der Rechtsauffassung der meisten unbeteiligten Beurteiler entspricht.“ Die „Liberale Post, Ztg.“ sagt u. a.: „Es ist nichts mit dem Jubelgeschrei der Massen, nichts mit der Bürgerkrone des Staatsretters. Durch das schönste, präziseste Feuervort hat sich der Gerichtshof nicht blenden lassen; kühl, ruhig, nüchtern, aber mit einer Kraft der Begründung und einer schneidenden Schärfe der Beweisführung, wie sie nicht alltäglich sind, wird über den Ankläger der Molke und Eulenbury, der Gruppe oder des Grüppchens, das Schuldig gesprochen, so daß es kaum noch nötig erscheint, auf die Angriffe zu erwidern, die Herr Harden in seinem „letzten Wort“ gegen einen großen Teil der Presse zu richten für zweckmäßig befand. Sie (die Beschuldigten) können heute aufrechten Hauptes jedermann frank und frei ins Antlitz blicken. Und das ist ein Gewinn auch für das Rechtsbewußtsein in der Nation. Wer es auch sei, hoch oder niedrig, darf das Vertrauen haben, daß er, wie auch zeitweilig die Wahrheit verdunkelt werde, doch schließlich bei den bürgerlichen Gerichten für seine Ehre sicheren Schutz und für ihre unberechtigte Verletzung nachträgliche Genugtuung finde.“ Die „Nationalzeitung“ meint, dem schwer geprüften Grafen Molke werde jeder anständige Mensch die glänzende Rechtfertigung von Herzen gönnen. Man dürfe annehmen, daß auch seine formelle Rehabilitierung nicht lange auf sich warten lassen werde. Harden sei der Umgang mit dem großen Toten im Sassenwalde gefährlich geworden. Er habe sich in den Gedanken hineingelegt, der Freund des Gewaltigen gewesen zu sein, aber die Sprößlinge aus Titanengeschlecht pfliegten auf Erden keinen Freund zu haben. Bedauerlich bleibt, daß dem in einwandfreier Verhandlung herbeigeführten Urteil der Strafkammer ein freisprechendes Urteil des Schöffengerichts vorhergehen konnte. Die Verantwortung dafür bleibe an dem berufenen Vertreter der Staatsgewalt haften. Wenn das Urteil der öffentlichen Meinung über Harden auch heute noch nicht einmütig ist, wenn er gar manchem unbelehrbaren und unverbesserlichem Schwärmer als ein Märtyrer erscheinen sollte, dann ist die Möglichkeit zu solcher Begriffsverwirrung auf jene Untertassungsstände der Staatsgewalt zurückzuführen.“

* Berlin, 4. Jan. Die Berliner Zeit am Mittag teilt mit: Wie wir erfahren, ist nach der ungeheuren Nervenanspannung der letzten Tage gestern bei Maximilian Harden eine heftige Reaktion eingetreten, die sich in geradezu völligem Verfall der Nerven äußert. Die Nacht, bis zu deren Einbruch eine Anzahl Sympathisierenden aus allen Teilen der Welt eintrafen, hat Harden völlig schlaflos zugebracht.

Tagespolitik.

Die Wahlen zu den Gemeinderäten in Württemberg, die zum ersten Mal auf Grund der neuen Gemeindeordnung stattgefunden haben, sind jetzt beendet. Die Herabsetzung der Gebühren für die Erwerbung des Bürgerrechts ist teils durch Dinausschiebung des Wahltermins, teils durch Erlaß des Mehrbetrages der alten Gebühren gegenüber den neuen den Neubürgern für die Ausübung des Wahlrechts zumute gebracht worden. Allerdings haben auch einige Gemeinden darauf gar keine Rücksicht genommen. Ob in der Zusammensetzung der Gemeinderäte durch die Erleichterung der Erwerbung des Bürgerrechts eine Aenderung herbeigeführt worden ist, läßt sich schwer sagen. Dagegen scheint, soweit es sich bisher übersehen läßt, die Sozialdemokratie von der Einführung der Verhältniswahl in den mittleren und großen Städten des Landes einige Vorteile gehabt zu haben.

Der deutsche Reichstag nimmt an diesem Mittwoch seine Beratungen wieder auf. Auf der Tagesordnung der erst um 2 Uhr nachmittags beginnenden Sitzung am Mittwoch steht die Fortsetzung der schon zwei Tage lang geführten Debatte über den Zentrumsantrag betreffend Förderung des Mittelstandes; außerdem der Antrag der konservativen Fraktion über die Versicherungspflicht der Privatbeamten. — Der Schwerpunkt der parlamentarischen Tätigkeit ruht während der nächsten Wochen in den Kommissionen. In diesen werden außer dem Etat die Gesetzentwürfe über die Börsenreform und des Vereinswesens für die zweiten Plenarsitzungen vorbereitet. Inzwischen beschäftigt sich das Plenum mit der Ausarbeitung derjenigen Vorlagen, die im Frühjahr unerledigt geblieben sind. Wann und in welcher Gestalt die zu erwartenden neuen Steuervorlagen an den Reichstag gelangen werden, läßt sich noch nicht sagen. Dagegen steht das eine fest, daß in dem bevorstehenden Sessionsabschnitt Entscheidungen von der höchsten Wichtigkeit getroffen werden müssen.

Der spannend erwartete Jahresbericht der Reichsbank spiegelt die höchst kritische Anspannung des deutschen Geldmarktes wieder, die eine Steigerung nicht mehr zuläßt. Indessen lassen die Bewegungen der letzten Wochen, die Gelberleichterung, die inzwischen im Auslande eingetreten ist, erhoffen, daß nun die Rücklässe stärker sein und eine allmähliche Besserung eintreten werde.

Der Beleidigungsprozeß des früheren Reichskammerrats Dr. Peters gegen die Kölnische Zeitung soll am Dienstag vor dem Kölner Amtsgericht verhandelt werden. Dr. Peters fühlt sich durch die Angabe beleidigt, daß er einen dem Tucher-Brief (angebliches Schuldgeständnis) ähnlichen Brief an den englischen Bischof Wood gerichtet habe.

Der bisherige sozialistische Unterrichtsminister Briand, der die Trennung von Staat und Kirche durchgeführt hat, wurde im jüngsten französischen Ministerrat zum Justizminister ernannt, um sein begonnenes Werk fortzuführen.

Um einer Verwerfung des gegen die Unterzeichner des Wiborger Aufrufs gefällten Urteils durch den Senat vorzubeugen, beabsichtigt die Regierung laut „Post, Ztg.“ am russischen Neujahrstage, unserem 14. Januar, diejenigen Senatoren zu versetzen, die für unabhängige Juristen gelten und von denen vermutet wird, sie könnten wegen der Verletzung des Gesetzes durch die Anklagebehörde die Verurteilung des Urteils befürworten.

General Trude, der seines „Sumpstiebers“ wegen aus Casablanca abberufen wurde, soll zur Verantwortung gezogen werden, weil er gegen das ausdrückliche Verbot der Regierung seine Expedition gegen die Rasbah von Meduna unternahm, mit der bereits sein Nachfolger, General d'Amade, beauftragt worden war. Der Erfolg der Expedition, durch welche die Franzosen in den Besitz einer festen Stellung in der Umgegend, aber außerhalb Casablancas gelangten, wurde bekanntlich ganz mühelos errungen, da die Marokkaner schon vor Ankunft der Franzosen die Flucht ergriffen.

Landw. Bezirksverein Nagold.

Diejenigen Landwirte, welche bei der in der Zeit 25.—30. Juni d. J. in Stuttgart-Cannstatt stattfindenden

Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft

landwirtschaftliche Produkte, insbesondere Tiere ausstellen wollen, werden ersucht, sich binnen 8 Tagen beim Vereinsf. D. H. Spatz, Gasser zu melden.

Nagold, den 4. Jan. 1908.

Der Vereinsauschuß.

Der werten Einwohnerschaft von Altensteig mache ich die Mitteilung, daß ich jeden vormittag mit

Milch nach Altensteig

komme und Bestellungen hierauf bei mir gemacht werden können. Die Milch wird ins Haus geliefert.

Friedrich Schwab
Altensteig-Dorf.

Altensteig.

Herren- und Knaben- pelzmützen

empfehlen

Gebr. Walz

Gut- und Mähengechäft.

200 Cigarren umsonst.

Verkaufe wieder kurze Zeit aus einem Gelegenheitskaufe 200 volle 6 Pfg. Cigarren für 10 Mt. 75 Pfg. oder 200 volle 8 Pfg. Cigarren für 12 Mt. 75 Pfg. Außerdem gebe 200 Cigarren gratis für Weiterempfehlung. Also diesmal 400 Cigarren für 10 Mt. 75 Pfg. oder 400 Cigarren für 12 Mt. 75 Pfg. Nur wer bis zum 12. Januar bestellt, erhält die 200 Stück umsonst. Garantiefähig: Geld zurück, wenn Cigarren nicht gefallen. A. Kaufmann Nachf., Cigarren-Fabrik-Lager, Hamburg 36.

Blitz-Fahrpläne

Winter 1907/08

sind zu haben in der

W. Nieker'schen Buchhandlung,
Altensteig.

Simmersfeld.

Der Unterzeichnete übernimmt das ganze Jahr

Flachs, Hanf und Abwerg

von der Breche weg zum Spinnen, Weben und Bleichen für die bekannte Spinnerei

Schorrente-Mabensburg

auch liefert die Fabrik Hanf, Flachs und Abwerg, erstere das Pfd. zu 60 Pfg., Flachsabwerg zu 24 Pfg., Hanfabwerg 26 Pfg. Aufträge nimmt entgegen die Agentur

J. F. Hanselmann.

Leib Briefordner

zum Einordnen der Briefe und Rechnungen

Vorrätig bei der

W. Nieker'schen Buch- u. Schreibwarenhdlg.

S. Paul, Altensteig.

Altensteig-Stadt. Die Militärpflichtigen

werden auf die oberamtliche Bekanntmachung v. 2. Januar d. J. (Gesellschaft No. 1) und auf den Anschlag am Rathaus betr. die Anmeldung zur Rekrutierungsstammrolle noch besonders hingewiesen.

Den 7. Januar 1908.

Stadtschulth.-Amt:
Weller.

Altensteig.

Die Firma

Franz Kathreiner's Nachf.

G. m. b. H.

München

hat mir für den hiesigen Platz und Umgebung den Alleinverkauf ihrer (waggonweise importierten)

garantiert naturreinen



Südweine

in Flaschen

übertragen und empfehle ich als besonders beachtenswert

die Spezialmarken:

Adriaglut

roter adriatischer Küsten-Wein
per Flasche Mt. 1.60

Gold-Samos

(griechischer Gesundheits-Wein)
per Flasche Mt. 1.20.

C. W. Duk Nachf.

Fritz Bühler jr.

Reuweiler.

Unterzeichneter verkauft
2 Kanarien-Garzer, gute
Sänger, eine Henne, ein
Kotzkühen, zwei bereits
noch neue Käfige mit
einem Badhäuschen.

Samuel Rischele.

Altensteig.

Ein tüchtiger

Möbelschreiner

findet sofort dauernde Beschäftigung bei

Johs. Klein
Möbelschreiner.

Kochbücher sind zu haben in der W. Nieker'schen Buchhandlung, S. Paul, Altensteig.

Altensteig-Zwerenberg.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag, den 9. Januar d. J.

in das Gasthaus zur „Rose“ in Altensteig

freundlichst einzuladen.

Joseph Ehrich

Sohn des
Joseph Ehrich, Gerbers
in Markesdorf.

Mathilde Wachenhut

Tochter des
Friedrich Wachenhut, Schuh-
machers in Cannstatt.

Kirchgang um halb 12 Uhr in Altensteig.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen

Einladung entgegennehmen zu wollen.

Zahnatelier

von

E. Saiber, Zahntechniker

Platzgratenweiler an der Altensteigerstrasse

Sprechstunden jeden Tag.

Zahnoperationen, künstl. Zahnersatz, Plomben etc.

Sehr billige Preise

Chr. Schwarz

Aussteuer-Artikel

Betten

Nagold, Bahnhofstraße.

Stoff Auswahl

Wichtig für sparsame Eltern!



Gesichts registrierte Schuhmarke.

Haben Sie Knaben?

Dann machen Sie in Ihrem Interesse einen Versuch mit obigen gestrickten Knaben-Anzügen und sie werden nie wieder von dieser für jede Jahreszeit passenden und daher praktischen, dauerhaften und durch eleganten Sitz hervorragenden Kleidung abgehen.

Alleinverkauf für Altensteig:
Fritz W. zmann.

Ein

Knacht

von 16—20 Jahren kann sofort eintreten bei

Karl Kalmbach

Bauer

in Wörnersberg.

Altensteig.

Ein tüchtiges

Mädchen

für Haushaltung wird
sofort gesucht.

Frau Gebr.

Wir suchen zu baldigem Eintritt einen tüchtigen zuverlässigen

Fuhrknecht.

Solche, die im Langholzfuhrewert bewandert sind, erhalten den Vorzug.

Rohlfuch & Comp.

Höfen a. Gnz.

Grönbach!

Einen Wurf schöne eigene

Milch- Schweine

hat zu verkaufen.

Chr. Wengel

zum Lamm.

50 Pfg. Nissin 50 Pfg.

Sicherstes u. angenehmstes Mittel gegen

Kopfläuse und deren Brut

Neu zu haben: Apotheken Altensteig

und Nagold.

Notiztafel.

Die Gemeindefchafweide in Efferingen, welche im Vorommer mit 150 und im Nachommer mit 180 Stück befahren werden darf, wird am Donnerstag, den 9. d. M., nachm. 1 Uhr, auf dem Rathaus in Efferingen auf 1 Jahr (1908) evtl. auf mehrere Jahre verpachtet.

Fruchtpreise.

Altensteig-Stadt.

Schranzenzettel vom 31. Dez. 1907.

Gerste 9 50 — —

Woggen 11 50 — —

Viktualienpreise.

1/2 Kg. Butter 100 Pfg.

Der heutigen Gesamt-Ausgabe liegt ein Prospekt über „Makrobiotik“ bei; der verehrte Leser wird freundlichst gebeten, dies für vorkommende Fälle aufzubewahren.